

PodC JLL Episode 589

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SC8 Verlagsgruppe GmbH, Witten/Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...

Hauptteil

Episode 589: Lazarus und der reiche Mann – Teil 1 (Lukas 16,18-23)

Wir sind stehen geblieben bei den Pharisäern und wie sie mit Gewalt ins Reich Gottes hineindrängen, indem sie Gottes Maßstab ihren Wünschen anpassen, um auf diese Weise als vermeintlich fromme Leute doch so zu leben, wie es ihnen passt.

Und ein Bereich, in dem diese falsche Haltung ganz schnell sichtbar wird, ist der Bereich Ehe und Sexualität. Deshalb formuliert Lukas hier beispielhaft:

Lukas 16,18: Jeder, der seine Frau entlässt und eine andere heiratet, begeht Ehebruch; und jeder, der die von einem Mann Entlassene heiratet, begeht Ehebruch.

Es geht Lukas nicht darum alles über Ehe oder Ehescheidung zu sagen, was man sagen kann.

Es geht ihm darum, ein – wahrscheinlich DAS – Beispiel anzufügen, das Jesus verwendet hat, um die Heuchelei seiner Gegner aufzudecken. Und die dachten eben, dass vor allem Männer ein Recht auf Scheidung haben, solange die Scheidung formal korrekt mittels eines Scheidebriefs durchgeführt wird. Wie falsch dieses Denken ist, werden wir noch sehen.

Jetzt aber erst einmal eine Warnung. Eine Geschichte. Der reiche Mann und der arme Lazarus.

Lukas 16,19: Es war aber ein reicher Mann, und er kleidete sich in Purpur und feine Leinwand und lebte alle Tage fröhlich und in Prunk.

Zuerst einmal fällt auf, dass wir es hier wieder mit einem reichen Mann zu tun haben, wie schon in Lukas 16,1, wo es heißt: *Es war ein reicher Mann, der einen Verwalter hatte...* Aufgrund der sprachlichen Nähe könnte man sich die Frage stellen, ob die beiden Beispiel-Geschichten thematisch zusammen gehören. Und mir scheint, dass es zwischen beiden eine deutliche Verbindung gibt. Diese Verbindung ist die Frage: Wie geht es mit mir nach dem Tod weiter? Der kluge Verwalter steht für den, der sich vorbereitet. Wir erinnern uns an den Auftrag Jesu: *Macht euch Freunde mit dem ungerechten Mammon...* Aber was wird aus denen, die sich nicht

vorbereiten? Vor allem, was wird aus Menschen, die in diesem Leben scheinbar „alles“ haben, aber ihren Reichtum gerade nicht als Chance sehen, sich *Freunde zu machen*? Was wird aus denen? Und so einen haben wir hier vor uns:

Lukas 16,19: Es war aber ein reicher Mann, und er kleidete sich in Purpur und feine Leinwand und lebte alle Tage fröhlich und in Prunk.

Designerklamotten, Satin-Unterwäsche und jeden Tag Party. Das ist das Leben des reichen Mannes.

Lukas 16,20.21: Ein Armer aber, mit Namen Lazarus, lag an dessen Tor, voller Geschwüre, 21 und er begehrte, sich mit den Abfällen vom Tisch des Reichen zu sättigen; aber auch die Hunde kamen und leckten seine Geschwüre.

Fangen wir mit dem Namen an.

Erstens: Lazarus ist eine Kurzform von Eleazar und Eleazar bedeutet: Gott hilft. Da *Lazarus* die einzige Figur in einer Jesus-Beispielgeschichte ist, die einen Namen trägt, muss der Name irgendwie von Bedeutung sein.

Zweitens: Der Name macht deutlich, dass Gott jeden mit Namen kennt; auch derjenige, der ganz am Rand der Gesellschaft steht, ist für Gott kein Niemand, sondern ein Jemand mit Namen.

Drittens: Wir werden noch sehen, dass der reiche Mann genau diesen Lazarus mit Namen kannte. Bleibt die Frage, warum er zwar seinen Namen kennt, womöglich täglich an ihm vorbeigeht, aber ihm nicht hilft.

Viertens: Der Name selbst ist bereits eine kleine Predigt – voller Trost, aber auch voller Spannung. Einer mit dem Namen *Gott hilft* liegt kraftlos und *voller Geschwüre* am Tor eines reichen Mannes und wünscht sich nicht mehr als die *Abfälle* zu bekommen. Das sieht nicht gerade nach *Gott hilft* aus! – Stimmt! Bis er stirbt! Bis sich sein Schicksal wandelt! Bis Gott tatsächlich eingreift!

So jetzt kennen wir die beiden Protagonisten. Den Reichen, der in Saus und Braus lebt. Und den armen Lazarus, hungrig, womöglich verkrüppelt, auf alle Fälle krank und voller Geschwüre, draußen vor der Eingangspforte zum Anwesen liegend, von wilden Hunden bedrängt und von dem Wunsch beseelt, die Abfälle zu bekommen, um irgendwie satt zu werden.

Lukas 16,22a: Es geschah aber, dass der Arme starb und von den Engeln in Abrahams Schoß getragen wurde.

Mit dem Tod ist die Lebensgeschichte des Armen nicht vorbei. Nach dem Sterben geht es weiter. Engel tragen ihn in *Abrahams Schoß*. *Abrahams Schoß* das ist, wo die Treuen hinkommen; diejenigen, die bis zum Schluss an Gott festhalten, egal, was das Schicksal für sie bereit hält.

Und was für ein Umschwung: Aus dem kranken, einsam leidenden, von allen vergessenen Menschen wird ein von Engeln Getragener – aufgenommen in die ewige Gemeinschaft mit Abraham, dem Vater des Glaubens.

Auch der Reiche stirbt:

Lukas 16,22b.23: Es starb aber auch der Reiche und wurde begraben. 23 Und als er im Hades seine Augen aufschlug und in Qualen war, sieht er Abraham von Weitem und Lazarus in seinem Schoß.

Mit dem Tod ist der Reichtum, aber nicht das Leben des Reichen vorbei. Er wird begraben und schlägt, wie Lazarus, seine Augen im Hades, d.h. im Totenreich auf. Allerdings landet er nicht in Abrahams Schoß. Er ist an einem Ort der Qual. Und nicht nur das: Er *sieht Abraham und Lazarus*, aber nur *von Weitem*.

Dieses Sehen erinnert uns an einen anderen Text, den wir schon kennen:

Lukas 13,28: Da wird das Weinen und das Zähneknirschen sein, wenn ihr Abraham und Isaak und Jakob und alle Propheten im Reich Gottes sehen werdet, euch aber draußen hinausgeworfen.

Wieder dieser Gedanke, dass die Gestorbenen sich ihrer Selbst und ihres Schicksals bewusst sind.

Sowohl der reiche Mann als auch Lazarus bleiben nach dem Tod als Person erhalten und sie wissen, wo sie sind, nämlich im Totenreich, dem Hades oder wie es im Alten Testament heißt: dem Scheol.

Ich hatte am Anfang gesagt, dass das Gleichnis vom klugen Verwalter und diese Beispiel-Geschichte inhaltlich miteinander verbunden sind. Es geht in beiden Fällen um die Frage: Was kommt nach dem Tod? Und eine erste Antwort können wir jetzt geben: Nach dem Tod geht es weiter und zwar ins Totenreich. Dabei ist der Hades kein Ort, wo wir schlafen oder wo wir alle gemeinsam darauf warten, dass wir irgendwann einmal gerichtet werden. Bereits das Totenreich trennt die Guten von den Bösen. Es trennt die, die zum Reich Gottes gehören, von denen, die in diesem Leben auf Kosten anderer gelebt und nicht geliebt haben.

Anwendungen

Was könntest du jetzt tun?

Denke darüber nach, welche Vorstellung du aktuell vom Jenseits hast. Wo kommen deiner Meinung nach die Toten hin?

Das war es für heute.

Du willst dich berufsbegleitend theologisch weiterbilden? Und du hast kein Problem, dafür auch mal bis ins schöne Erzgebirge zu fahren? Dann hör zu,

wenn ich dir diese Woche die bta.dual Ost vorstelle.

<https://www.youtube.com/watch?v=tKxUxYIoEHE&t=76s>

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN